



Sabine Verheyen  
Ihre CDU-Europaabgeordnete

## **Europäische Flüchtlingspolitik: EVP-Fraktion fordert Quote**

Jährlich machen sich tausende Flüchtlinge auf den Weg nach Europa. Sie fliehen unter anderem vor den Bomben in Syrien, dem Terror in Somalia und im Irak sowie den Diktaturen in Eritrea und Gambia. In diesen Krisengebieten sind momentan etwa 50 Millionen Menschen auf der Flucht. Sie suchen Asyl und ein neues Leben. Auf legalem Weg ist die Einreise in die EU oftmals schwierig. Deshalb nutzen viele Flüchtlinge die Angebote von Schleusern und Menschenmugglern. Der Weg mit dem Flüchtlingsboot über das Mittelmeer gilt dabei als die gefährlichste Route nach Europa. Seit Jahresbeginn 2015 haben bereits mehr als 1.700 Flüchtlinge ihr Leben im Mittelmeer verloren. Was viele jedoch nicht wissen – die Zahl der Flüchtlinge, die bereits auf der Flucht durch die Sahara sterben, ist noch größer. In diesem Zusammenhang ist immer wieder die Rede von Organ- und Menschenhandel.

[Lesen Sie den Artikel hier weiter!](#)

## **Reformpaket zum Bürokratieabbau auf europäischer Ebene**

Das Drosseln von Föhnen, die Mindestsaugkraft von Staubsaugern oder das Verbot von Glühbirnen sind nur einige Beispiele für europäische Verordnungen, die unseren Alltag beeinflussen und regulieren. Diesem Bürokratiewahn soll allerdings bald ein Ende bereitet werden. Denn die Europäische Kommission will ein umfassendes Reformpaket für eine bessere EU-Rechtssetzung vorantreiben. Dieses soll die Transparenz im EU-Entscheidungsprozess durch umfassende Konsultationen fördern, die Qualität neuer Rechtsvorschriften durch Folgenabschätzungen von Gesetzesentwürfen verbessern sowie für eine ständige und kohärente Überprüfung des geltenden EU-Rechts sorgen.

[Lesen Sie hier die Pressemitteilung der Europäischen Kommission!](#)

[Lesen Sie hier das Statement von meinem Kollegen Herbert Reul!](#)

## **Digitale Binnenmarkt Strategie: EVP Arbeitsgruppe diskutiert Geoblocking und Territorialitätsprinzip**

"Die Debatte über die Urheberrechtsreform in der Europäischen Union hat sich hauptsächlich auf das Territorialitätsprinzip konzentriert. Wir müssen Wege finden, um audiovisuelle Inhalte über die Grenzen hinweg anzubieten ohne dabei das Territorialitätsprinzip abzuschaffen, da es sich dabei um den Grundstein der Filmfinanzierung handelt", sagt Sabine Verheyen, Sprecherin der EVP-Fraktion im Ausschuss für Kultur und Bildung des Europäischen Parlaments, während einer Debatte der EVP-Arbeitsgruppe zum Urheberrecht. Der Europäische Produzent Andy Paterson und der Leiter der Internationalen Vereinigung der Filmproduzentenverbände (FIAPF), Benoît Ginisty, standen den Abgeordneten der AG zu Fragen über die

[Lesen Sie die Pressemitteilung hier weiter!](#)

## **Europas Einfluss auf die Medienpolitik steigt**

Die Entwicklung der Medienwelt ist von der Konvergenz der Medien geprägt: Das Fernsehangebot, Rundfunk und Printmedien oder Online-Dienste, Video-on-Demand und Streamingdienste – die einzelnen Mediengattungen verschmelzen im Internet. Dadurch ergeben sich neue Herausforderungen: Für die Nutzer, die Branche, aber auch für den Gesetzgeber. So überschneiden sich medienrechtliche und netzpolitische Fragestellungen immer stärker. Und obwohl Medienpolitik in Deutschland noch immer Ländersache ist, verwischen die Grenzen der Zuständigkeiten. Hinzu kommt, dass die europäische Ebene immer mehr an Bedeutung gewinnt: Ob AVMD, Netzneutralität, die Berichte zur Medienkonvergenz oder die Debatte zu einer Überarbeitung des Urheberrechts. Der europäische Einfluss auf die deutsche Medienpolitik steigt. Die Interessen der Länder, des Bundes und Europas prallen aufeinander. Auf was müssen wir uns in den nächsten fünf Jahren europäischer Medienpolitik einstellen? Welche Vorhaben sind in der Planung? Wo macht eine europäische Regulierung Sinn?

[Lesen Sie den Artikel hier weiter!](#)

## **N.I.C.E. Award 2015**

Unter der Federführung des european centre for creative economy (ecce) wurde 2013 das „Network for Innovations in Culture and Creativity in Europe“ (N.I.C.E.) gegründet. Mittlerweile umfasst es 20 Partnerinstitutionen aus 10 verschiedenen europäischen Ländern. Unterstützt durch das Ministerium für Wirtschaft, Energie, Industrie, Mittelstand und Handwerk des Landes Nordrhein-Westfalen sowie durch die Partnerstädte Bochum, Dortmund, Essen und Gelsenkirchen, verleiht ecce im Rahmen des Forum d'Avignon Ruhr 2015 zum zweiten Mal den N.I.C.E. Award.

[Hier finden Sie weitere Informationen zum Aufruf und zur Bewerbung!](#)

## **Schul- und Hochschulbildung**

Weniger Schulabbrecher und mehr Hochschulabschlüsse prägen die Bildungslandschaft in der EU. Nach den neusten Erhebungen von eurostat betrug 2012 im EU-Durchschnitt der Anteil der Schulabbrecher 12,8 % (Deutschland 10,5%) und ist damit im Vergleich zu 2011 um 0,7 % (Deutschland 1,2%) gesunken. Der Anteil der 30- bis 34-Jährigen in der EU, die über einen Hochschulabschluss verfügen, ist von 34,6 % (Deutschland 30,7%) im Jahr 2011 auf 35,8 % (Deutschland 31,9%) im Jahr 2012 gestiegen. Schulabbrecher sind die 18- bis 24-Jährigen, die höchstens über einen Abschluss im Sekundarbereich I verfügen und an keinen weiterführenden Bildungsangeboten teilnehmen.

[Erfahren Sie hier mehr über die neusten Daten!](#)

## **Sabine Verheyen**

Mitglied des Europäischen Parlaments

Europabüro Aachen

Monheimsallee 37

52062 Aachen



